

Hier sprechen die Parteien

**Der FDP-Landtagskandidat Rudi Meier stellte sich vor**

Hille. Uns wird geschrieben: Auf einer Versammlung des FDP-Ortsverbandes Hille stellte sich der Landtagskandidat für Minden-Süd R. Meier vor. Der stellv. Ortsvorsitzende R. Kreft eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß bei der Einteilung der Landtagswahlbezirke die neuen Gemeindegrenzen noch nicht berücksichtigt wurden.

Für die neue Gemeinde Hille hat das zur Folge, daß die Ortsteile Rothenuffeln, Unterlütbe und Oberlütbe zum Wahlbezirk Minden-Süd und die übrige Gemeinde zum Wahlbezirk Minden-Nord gehört.

In seinem anschließenden Referat sagte Rudi Meier u. a. Am 4. Mai wählt Nordrhein-Westfalen erstmals gleichzeitig seinen Landtag und die Kommunalparlamente. Kein Zweifel, daß diese Wahl eine überragende Bedeutung hat — ihr Ausgang entscheidet nicht zuletzt über die Startposition der FDP für die Bundestagswahl 1976. Der Wahlkampf wird für die FDP der bisher härteste sein.

Am Schluß seiner Ausführungen sprach der Landtagskandidat die Hoffnung aus, daß die FDP bei der Landtagswahl zufriedenstellend abschneiden werde. Die beiden liberalen Minister in NRW Weyer und Riemer seien durch ihre erfolgreiche Arbeit die wichtigsten Aktivposten für die FDP.

Der Wirtschaftsausschuß des Bundestages hat einen Beschluß über eine Vorlage der Opposition verfat, einen Fonds zum Ausgleich sozialer Härten unter den Besitzern niedrigzinslicher Rentenpapiere zu schaffen.

**Vor 50 Jahren schloß das Lehrerseminar**

Seit 1831 waren in Petershagen Junglehrer ausgebildet worden

Petershagen (75). In diesen Tagen jährt sich zum 50. Male der Tag der Abschlußprüfung des letzten Seminaristenjahrgangs am hiesigen einstigen Lehrerseminar. Damit schlossen sich 1925, nach 94jährigem Bestehen, die Pforten der im Jahre 1831 ins Leben gerufenen Lehrerbildungsanstalt, des Königlich-Preußischen Lehrerseminars Petershagen, das in der langen Zeit einen bedeutenden Platz in der Heranbildung des Lehrernachwuchses eingenommen hatte.

Die alten Seminaristen erinnern sich noch gern an ihre Petershäger Zeit. Und sicherlich denken die alten Einwohner der Weserstadt an die tiefe Verbundenheit mit „ihrem“ Seminar und seine Schüler zurück. Drei Jahre der angegliederten Präparandenanstalt waren die Vorbereitung auf die ebenfalls dreijährige Ausbildung am Seminar, nach deren erfolgreichen Abschluß den „frischgebackenen“ Lehrern der Berufsweg frei war für die Tätigkeit als Erzieher.

Strenge Zucht und Sitte herrschte damals am hiesigen Lehrerseminar auch außerhalb der Unterrichtszeit und genau wurde auf pünktliche Einhaltung des Ausgangs und der Abendruhe geachtet. In dem, im Sprachgebrauch der Seminaristen als „Kasten“ benannten Internat und auch in den Privatunterkünften der Schüler fanden regelmäßig Kontrollen durch die Lehrer statt.

Der Ausgang des Weltkrieges brachte eine Änderung in der Lehrerausbildung mit sich. 1919 waren die letzten 37 Präparanden- und Seminarabsolventen aufgenommen worden, denen unter dem langjährigen Seminardirektor Bonsac, der in Minden im Ruhestand gelebt hat, das Rüstzeug für das Lehramt vermittelt wurde und die vor fünfzig Jahren alle die Ab-

schlußprüfung bestanden. 1922 war die Präparandenanstalt als Vorstufe des Seminars bereits eingegangen und nicht lange danach die Einrichtung der Staatlichen Aufbauschule erfolgt.

Keiner der neuen Lehramtsanwärter des Jahres 1925 ist gleich in den Schuldienst gekommen. Es war eine schlechte Zeit für die damaligen Junglehrer, denn allein in Preußen waren an die 30 000 Junglehrer stellungslos. Der jährliche Bedarf an neuen Lehrern durch Pensionierung und dergleichen betrug etwa 6000 bis 7000. Daraus ergaben sich bis zur Ersteinstellung Wartezeiten von fünf bis acht Jahren. So kam es, daß wohl alle Junglehrer damals zu-

**Abschluß der Winterarbeit**

Hille-Holzhausen/Nordhemmern (thi). Zum Abschluß ihrer Winterarbeit trifft sich der Abendkreis am kommenden Dienstag, 18. März, 20 Uhr, im Gemeindesaal Holzhausen zu einem geselligen Beisammensein. Auch die beiden Frauenhilfen Holzhausen und Nordhemmern beschließen ihre Winterarbeiten. Für sie wird das letzte gemeinsame Beisammensein vor der Sommerpause am Mittwochnachmittag, 14.30 Uhr, ebenfalls im Gemeindesaal Holzhausen sein.

nächst Jahre hindurch fremdberuflich tätig gewesen sind.

Von den 37 Seminaristen des letzten Jahrgangs am Petershäger Seminar, die zumeist alle im Lehrerberuf geblieben sind, leben noch 22. Sie haben sich nach dem Kriege alljährlich getroffen und wollen in diesem Jahre aus Anlaß des 50jährigen Abgangsjubiläums diese Zusammenkunft am Samstag vor Pfingsten im alten Lehrerseminar, dem jetzigen Städtischen Gymnasium, in besonders feierlichem Rahmen gestalten, wozu die Vorbereitungen bereits angefallen sind.

Hier sprechen die Parteien

**H. Kohlwey Kandidat in Lohfeld-Hainholz**

Sein Vertreter ist Paul Lietz / FDP diskutierte über Verkehrsverhältnisse

Porta Westfalica-Lohfeld. Uns wird geschrieben: Zur Wahl des Stadtrats-Kandidaten für Lohfeld/Hausberge-Hainholz waren die FDP-Mitglieder aus diesem Bereich zu einer Versammlung geladen. Der Stadtverbands-Vorsitzende Hartmut Kohlwey eröffnete die Zusammenkunft und berichtete aus seiner Arbeit als sachkundiger Bürger im Planungsausschuß der Stadt Porta Westfalica. Dabei wies er auf die Erfolge der FDP hin, durch Ansiedlung von Sanatorien und anderen Kureinrichtungen im Bereich Hainholz, zusätzliche, umweltfreundliche Arbeitsplätze besonders auch für Lohfeld zu schaffen. Es sei erfreulich, daß damit endlich auch für Frauen wohnungsnah Arbeitsmöglichkeiten für ganze und halbe

Tage entstanden sind. Eine lange Diskussion ergab sich über die Verkehrsverhältnisse in Lohfeld. Kein Verständnis hatten die Anwesenden für die Sperrung der Lohfelder Straße zwischen Eisberger und Veltheimer Straße. Paul Lietz kritisierte, daß die durch unsachgemäßen Ausbau der Kreuzung Dickertstraße/Lohfelder Straße entstandene „Sprungschanze“ immer noch nicht entschärft worden ist. Er forderte außerdem den Ausbau der Bushaltestellen auf beiden Straßenseiten. Hartmut Kohlwey und die anwesenden Ratsmitglieder Dr. Frohwitter, H. Tebbe

und Rudolf Meier versprachen, sich für eine Behebung der Mißstände einzusetzen.

Für den Wahlbezirk 23 Lohfeld-Hainholz nominierte die Versammlung einstimmig als Kandidaten für den Stadtrat Hartmut Kohlwey, der auch im letzten Gemeinderat von Lohfeld die FDP-CDU-Fraktion geführt hat. Zum Vertreter wurde Paul Lietz ebenfalls einstimmig gewählt.

Hartmut Kohlwey stellte mit Genugtuung fest, daß durch die von der FDP unterstützte Einrichtung der freiwilligen DRK-Rettungswache in Hausberge die Krankentransportwagen auch in Lohfeld erheblich schneller zum Einsatz kommen. Dieses wurde bei Krankentransporten und Unfallrettung an den Wochenenden in der letzten Zeit wiederholt bewiesen. Kohlwey hob in diesem Zusammenhang auch die hervorragenden Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr heraus, auf deren Schnelligkeit und Schlagkraft alle Bürger der Stadt sehr stolz sind. Die FDP sieht daher in der Einrichtung einer hauptamtlichen Feuerwehr keine Möglichkeiten zur Verbesserung. Sie fordert, daß statt dessen das Alarmsystem endlich verbessert wird, und wird auch künftig freiwillige Schutz- und Hilfeleistungen nach Kräften fördern.

**Klappbetten können gefährlich sein**

Düsseldorf (dpa/lnw). Zu lebensgefährlichen Fällen können Klappbetten werden. Wie die Zentralstelle für Sicherheitstechnik der Gewerbeaufsicht des Landes Nordrhein-Westfalen (ZfS) nach umfangreichen Untersuchungen in Düsseldorf mitteilte, sind Schrankwände, an denen die Betten angebracht sind, häufig nicht sachgerecht in den Zimmerwänden verankert und können beim Herausklappen leicht umstürzen. Die ZfS empfiehlt nunmehr allen Klappbettbesitzern, zu prüfen, ob die Betten sachgerecht angebracht worden sind. Im Zweifelsfall sollten sie bei den Möbelhändlern um Rat nachsuchen.

Vorteil hätte. Er forderte Eltern und Kindergarten auf, den Kindern ein breites Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, ohne schulische Dinge vorwegzunehmen.

Der Vorschlag der Leiterin des Kindergartens, mit den Eltern den Schulkindergarten in Möllbergen sowie die Vorschulgruppe in ihrer zukünftigen Schule zu besuchen, wurde begeistert aufgenommen. Frau Stahlhut teilte mit, daß auch weiterhin neben den Informationsabenden die Bastelnachmittage für Eltern jeweils donnerstags stattfinden.

**Ein Blick in die Petershäger Geschichte**

Vortragsabend der Kulturgemeinschaft mit Konrektor W. Rehling

Petershagen (x). Mit einer Vortragsreihe unternimmt die Kulturgemeinschaft Petershagen zur Zeit den Versuch, die Geschichte der Weserstadt der Einwohnerschaft zu veranschaulichen. 130 Zuhörer kamen zu dem zweiten Vortrag dieser Reihe, den Konrektor i. R. W. Rehling hielt.

Konrektor Rehling begann mit einer gedanklichen Wanderung durch die Stadt. Die Daten und Begebenheiten waren dabei zwischen 1900 und 1910 angesiedelt. Viele Häuser sind heute verändert oder abgerissen, manch verträumter Platz hat sein Gesicht gewandelt. Einige der Zuhörer hatten noch das vertraute Bild der großen Bäume an der Mindener Straße in ihrer Erinnerung bewahrt. Die heutige Nachtigallenstraße hatte dichte Hecken aufzuweisen, in denen tatsächlich auch die Nachtigall sang.

Zum Thema Schulen konnte Rehling einen genauen Überblick geben, der aus eigenen Erfahrungen über ein halbes Jahrhundert zurückreichte. Manche der alten Schulen, die das Leben in der Stadt wesentlich bestimmt hatten, existieren heute nicht mehr: Das Lehrersemi-

nar und die Taubstummenanstalt. Dafür ist heute die Schifferberufsschule zu nennen, die für den norddeutschen Wasserstraßenbereich eine besondere Bedeutung besitzt. In dem Gebäude der heutigen Grundschule gab es einmal gleichzeitig drei Schulen, und zwar die evangelische, die katholische und die jüdische.

Eine Bildserie zum Schluß des lebendig gehaltenen Vortrags berichtete von besonderen Ereignissen wie Brand und Hochwasser.

**Leistungsdruck schon im Kindergarten?**

Elternabend im Kindergarten Lohfeld / Thema: Mein Kind kommt zur Schule

Porta Westfalica-Lohfeld. Zueinem Elternabend unter dem Thema „Mein Kind kommt zur Schule“ hatte der Kindergarten Lohfeld eingeladen. Als Referenten konnte die Leiterin des Kindergartens, M. Stahlhut, die Leiterin des Schulkindergartens Möllbergen, Frau Leuschner, und Rektor Reese von der Grundschule Eisbergen begrüßen.

Frau Leuschner referierte zunächst über die Schulreife und erläuterte in diesem Zusammenhang die Bedeutung und Aufgabe des Schul-

kindergartens. In der anschließenden lebhaften Diskussion stand die Frage „wie weit soll der Kindergarten schon auf die Schule vorbereiten“ im Mittelpunkt und zeigte damit, daß viele Eltern hier echte Probleme haben.

Frau Stahlhut berichtete darüber, daß sich auch der Kindergarten in seinen Anforderungen auf die realen Verhältnisse in Familie und Umwelt einstellen müsse. Viele Eltern wünschten aber darüber hinaus ein gezieltes Schulleistungstraining der Kinder, wobei sie vergessen, daß die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes in möglichst allen Bereichen im Mittelpunkt der Erziehungsaufgabe stehen sollte und die Eltern in dem Kind nicht nur den künftigen „Schüler“ sehen sollten.

Die Ausrichtung des Kindergartens als vorwiegend intellektuelle Bildungsanstalt ist verfehlt. Der eigenständige Bildungsauftrag des Kindergartens muß erhalten bleiben. Das Kind bedarf in der Kindergartenzeit zur Entwicklung seiner im späteren Leben erforderlichen Fähigkeiten nicht nur einer einseitigen intellektuellen Ausbildung, sondern es muß auf vielen Gebieten seine Erfahrungen machen, seine Kräfte erproben und auch seine Grenzen erkennen lernen.

Rektor Reese unterstützte diese Einstellung und betonte, daß auch er meine, daß ein „gutes Spielkind“ viele Erfahrungen ohne besonderes Training erlebt und begreift. Er schätze diese Werte höher ein als ein speziell auf die Schule vorbereitetes Kind, das in der Schule keinen

**Siedlergemeinschaft hielt Rückblick**

1974 stand 35-Jahr-Feier im Mittelpunkt / Vorstand im Amt bestätigt

Porta Westfalica-Kleinenbremen-Wülpe (x). In der Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Kleinenbremen-Wülpe im Gemeinschaftshaus, an der 125 Personen und auch der 1. Kreisvorsitzende des Siedlerbundes, Fritz Fröhning (Minden), und Bürgermeister Willi Watermann teilnahmen, gedachte man nach kurzen Grußworten des Vorsitzenden Otto Kittscha der verstorbenen Mitglieder Josef Kloß, Christine Sassenberg und Minna Brüggemann. Nach dem Jahresbericht stand die 35-Jahr-Feier der Gemeinschaft, zu der auch über 30 Mitglieder der befreundeten Siedlergemeinschaft Berlin-Spandau-Spekte erschienen waren, im Mittelpunkt der Vereinsarbeit des verflossenen Jahres.

Ein Tagesausflug nach Dänemark und ein Kinderausflug nach Bad Pyrmont fanden großen Anklang. Auf der Weihnachtsfeier wirkten erstmalig die Laienspielgruppe der Gemeinschaft mit. Am Jahreschluß gehörten der Gemeinschaft 106 Mitglieder an. Kittscha schloß seinen Bericht mit einem Dank an seine Mitarbeiter, vor allem an die Frauen, die für die Laienspielgruppe verantwortlich sind.

Kassiererin Edeltraut Möller berichtete über die Finanzlage, die als zufriedenstellend zu bezeichnen ist. In einem Kurzreferat beschäftigte sich Kreisvorsitzender Fröhning mit der Erbschafts- und Schenkungssteuer und anderen aktuellen Fragen der Siedler.

Beschlossen wurde, einen Halbtagesausflug nach Obernkirchen mit Besichtigung der dortigen Glashüttenwerke und eine Tagesfahrt an die Nord- oder Ostsee mit Dampferfahrt durchzuführen. Über die Pfingstfeiertage soll den Berliner Siedlerfreunden ein Gegenbesuch ab-

gestattet werden. Anstatt eines Busausfluges ist im Herbst für die Kinder ein besonderes Fest mit Filmvorführungen und Spielen geplant.

Der Vorstand in der Besetzung 1. Vors. Otto Kittscha, 2. Vors. Hans Möller, 1. Schriftführer Fritz Drinkuth und 1. Kassierer Edeltraut Möller bleibt im Amt.

Bürgermeister Watermann behandelte in seinen Ausführungen die für Kleinenbremen und Wülpeker Bürger wichtigen Fragen und Probleme, u. a. die Trinkwasserversorgung und die Kanalisation. Es ist damit zu rechnen, daß nach Fertigstellung der Kläranlage in Nammen im nächsten Jahr der Hauptsammler über Wülpe nach Kleinenbremen fertiggestellt wird. Mit den ersten Anschlüssen könnte in etwa zwei bis drei Jahren gerechnet werden.

Zum Abschluß der Versammlung wurden Filme über die 35-Jahr-Feier und die Weihnachtsfeier gezeigt, die großes Interesse fanden.

Samtweiche Reißverschluss-Jacke, körpernah gearbeitet und zum Wohlfühlen geschnitten. Superbequemes Edelnappa, moderner Rundkragen, schicke Schrägtaschen. Ausgesprochen strapazierfähig. In schwarz, admiral und jade. Ein Leder wie Samt und Seide für 198,-. Dieses Modell mögen auch Männer, 248,-. Einfach anziehen und in Leder ausspannen. 1115-Modelle, etwas Besonderes.

»Ein Leder wie Samt und Seide«

**Leder- ausLeese**

LEESER VERKAUFSSTÄTTE

Wir beweisen, was eine echte Partnerschaft zwischen Kunden und Lederfachleuten wert ist. Das zeigt sich schon, wenn es um fachgerechte Pflege und um evtl. Änderungen geht. Nutzen Sie diese Partnerschaft. Es ist Ihr Gewinn! Erich Sperling GmbH — Eigenes Bekleidungswerk — Heinrich Hanekamp — Aero-Lederbekleidung — Tel. (0 57 61) 5 61 oder 12 26. Parkplatz direkt neben der Fabrik. Öffnungszeiten: Mo.—Fr., 9.00—18.00, durchgehend. Sa., 9.30—13.00. Am 1. Sonnabend im Monat 9.30—18.00

LEESE AN DER B 215